

Liebe Leserinnen und Leser,

dass immer mehr geflüchtete Menschen in Europa Schutz suchen, beherrscht seit Monaten die öffentliche Berichterstattung. In Zeitungen und Talkshows wird darüber diskutiert, wie die Länder der Europäischen Union mit dieser Situation umgehen und welche Hilfe die einzelnen Mitgliedsstaaten zur Verfügung stellen. Die gesellschaftlichen Reaktionen in Deutschland reichen von großem freiwilligen Engagement als Teil der viel beschworenen „Willkommenskultur“ über Demonstrationen gegen eine angeblich drohende „Überfremdung“ bis hin zu Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte.

Auch das deutsche Gesundheitswesen steht aktuell vor großen Herausforderungen: MitarbeiterInnen von Flüchtlingsorganisationen und medizinischen Verbänden beklagen Versorgungslücken und Schwierigkeiten bei der Organisation der Hilfe, die durch bürokratische Hürden gehemmt wird. Die AutorInnen unse-

res Schwerpunktes zeigen einerseits, an welchen Stellen die Probleme besonders groß sind. Andererseits berichten sie aber auch von Möglichkeiten, die Situation sowohl für die beteiligten HelferInnen als auch für die Hilfe suchenden Menschen zu verbessern.

Neben dem Schwerpunkt wenden wir uns unter anderem der Ausbildung von GesundheitsberuflerInnen zu: Wolfgang Wagner beschreibt die Pläne der Bundesregierung für eine generalistische Pflegeausbildung, ein Praxisbericht zeigt die Möglichkeiten eines Mentoring-Programms an der Hochschule für Gesundheit in Bochum und in der Rubrik „Gesundheit anderswo“ wird das Modell interprofessioneller Ausbildungsstationen in Schweden vorgestellt. Die Artikel zeigen: Gemeinsam geht vieles einfacher – ein Ansatz, den man sich auch für die Verbesserung der Situation von Geflüchteten in Deutschland und europaweit wünschen würde.



Foto: Nils Arthur

*Das Team des Mabuse-Verlages wünscht Ihnen
frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und alles Gute,
Gesundheit und Glück im Neuen Jahr!*

